



von Armin Wolf
24.06.2009 | 04:40

Die wahren Opfer der Krise

Falls Sie unter der Wirtschaftskrise leiden - trösten Sie sich. Sie sind nicht alleine. Es gibt Menschen, die haben noch viel mehr verloren als Sie: Österreichs Millionäre.

Zum einen: Es gibt viel weniger von ihnen. Nur mehr 62.100 waren es Ende 2008, immerhin um 10.200 weniger als noch ein Jahr zuvor. Das geht aus dem jüngsten "Vermögensreport" des Vaduzer Investmenthauses Valluga AG für Österreich, Deutschland und die Schweiz hervor. Ein Millionär ist demnach jemand, der mehr als eine Million Euro Finanzvermögen besitzt ("ohne eigengenutzte Immobilien"). Die Wirtschaftskrise hat also gut 10.000 Österreicher zu Ex-Millionären gemacht. Aber auch die wirklich Reichen im Land wurden ärmer - in Summe um 35 Milliarden Euro! Bevor Sie jetzt allerdings ein Charity-Event für verarmte Millionäre organisieren - ganz so schlimm ist es auch wieder nicht. Österreichs Millionäre besitzen noch immer 185 Milliarden Euro, pro Kopf also knapp drei Millionen (Es gibt allerdings Unterschiede: Die reichste Österreicherin Ingrid Flick hat angeblich 6 Milliarden, Karl Wlaschek 4,2 Milliarden und Dietrich Mateschitz hat bisher 3,7 Milliarden verdient).

Am Vermögensverlust waren vor allem die gewaltigen Einbrüche an den Aktienmärkten schuld: 46,5 Prozent des weltweiten Aktienkapitals wurden 2008 vernichtet, die unglaubliche Summe von 28.300 Milliarden US-Dollar. An der Wiener Börse waren es gar minus 66,1 Prozent. Fazit: "Es wäre verlockend anzunehmen, dass Millionäre von der Finanzkrise kaum betroffen wären. Der D.A.CH Report 2008 zeigt jedoch recht eindrucksvoll, dass Millionäre genauso zu den Opfern der Finanzkrise zählen." Sagt Reinhard J. Berger, Studienleiter und Chef der Valluga AG. Leiden auf doch recht hohem Niveau ...

Die österreichischen Millionäre erwischte die Finanzkrise übrigens "ganz besonders schlimm". Während die deutschen Kollegen vergangenes Jahr durchschnittlich 10 Prozent Vermögensverlust verbuchten und die Schweizer nur 9, waren es in Österreich gleich 16 Prozent. Aber auch hier ein kleiner Trost: Noch immer besitzen die österreichischen Millionäre 31,8 Prozent des gesamten Finanzvermögens im Land. Ihr Anteil an der [Bevölkerung](#): 0,74 Prozent.

PS: Soeben hat CapGemini einen ähnlichen weltweiten Report veröffentlicht. Diesmal über Dollar-Millionäre. In Österreich nun 70.100 statt 77.700. Mehr dazu [hier](#).

PPS: Aktuelle Kurz-Nachrichten zur ZIB2 mehrmals täglich unter <http://twitter.com/ArminWolf>



[ZIB 2-Tagebuch](#)
[ZIB 2 on demand](#)
[Armin Wolf Twitter](#)
[Häufig gestellte Fragen](#)
[Mail an die Redaktion](#)